

## Thema: Krim-Okkupation

Im Februar 2014 hat Russland die Krim gewaltvoll annektiert. Was erhofft sich Russland davon und gibt es dafür eine völkerrechtliche Rechtfertigung?

Alles auf Anfang: Ende 2013 wurde der Eintritt in das Bündnis der NATO unter Janukowitsch nicht abgeschlossen wurde, da dieser sich eher Russland annähern wollte. Der wachsende Einfluss Russlands gefährdete folglich die Gesamtsituation. Russlands Interesse die NATO nicht so nah an das Staatsgebiet Russlands herankommen zu lassen und die Ukraine quasi als Pufferzone zu erhalten, galt zudem als erfolgreich. Des Weiteren soll Russland die Separationsbewegung auf der Krim initiiert und finanziell unterstützt haben. Möglicherweise waren auch russische Spezialtruppen im Einsatz, um die Kontrolle über wichtige Institutionen und Standpunkte im Februar 2014 zu erlangen. Infolgedessen wurde schnell klar, dass Russland diesen Schritt nicht wieder rückgängig machen wollte.

Anfang März war es dann offiziell. Das neue Regionalparlament der Krim erklärte den Anschluss an die Russische Föderation und ein Referendum angekündigt, bei welchem die Bevölkerung ebenfalls Mitspracherecht erhielt. Dieses Referendum nimmt möglicherweise eine nicht ganz unwichtige Nebenrolle ein. Doch wie lief die Abstimmung wirklich ab? Und wozu das Ganze?

Diese Abstimmung war klar gegen ukrainisches und internationales Recht, da lediglich der Anschluss der Krim an Russland und die Wiederherstellung der Verfassung von 1992 mit der Krim als Teil der Ukraine zur Wahl standen. Das Ergebnis: 95% der Wähler entschieden für einen Anschluss an Russland, obwohl zu diesem Zeitpunkt nur 62,9% angaben, russischer Abstammung zu sein. Die Entscheidung war gefallen und die Krim wurde mit Unterzeichnung von Wladimir Putin in die russische Föderation aufgenommen.

Die regelkonforme Durchführung wird bis heute von internationaler Ebene in Frage gestellt. Möglicherweise war dieses Referendum von Russland nur eingeführt und beeinflusst, um die Okkupation rechtfertigen zu können.

Als direkten Grund zur Okkupation ist neben den bekannten wirtschaftlichen Interessen (Gas- und Ölvorkommen) Russlands Machtstellung in der Region und gegenüber der NATO zu nennen. Die Stationierung von Truppen auf der Krim und der erleichterte Zugang zum Schwarzen Meer gelten als geopolitisch enorm wichtig für die Stellung Russlands. Möglicherweise ist dadurch aber wieder ein Schritt in Richtung kalten Krieges getan.

Literatur:

- <http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/287565/krim-annexion>
- <https://www.mdr.de/nachrichten/osteuropa/politik/ukraine-krim-russland-100.html>